

Pfarreiblatt Graubünden • Fegl parochial grischun • Bollettino parrocchiale grigione

PFARREI BLATT

Nr. 135 Oktober 2026



Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin Redaktionskommission

- 3 Auf Umwegen ins Kloster Disentis
- 6 Zum Rosenkranzmonat
- 9 Samuel Rohn möchte die Jugend zu Gott führen
- 12 Mehr als die Hälfte der Bevölkerung in Afrika hungert
- 13 Nua eis?
- 14 La devozione mariana
- 15 Haben Sie gewusst, dass ...

Liebe Leserin Lieber Leser

Der Oktober gilt traditionell als Rosenkranzmonat – und damit als ein Monat, in dem Maria einen besonderen Platz in unserem Gebet bekommt. Auch wir nehmen das zum Anlass für einige Betrachtungen. Schwester Ingrid aus dem Dominikanerinnenkloster in Ilanz hat sich mit der Geschichte des Rosenkranzes befasst und spannende Fakten dazu gefunden (Seite 6). Auch Don Matteo Tuena befasst sich auf der italienischen Seite 14 mit den verschiedenen Aspekten der Marienverehrung.

Der Rosenkranz ist auf den ersten Blick ein schlichtes Gebet. Immer wieder dieselben Worte: das Vaterunser, das «Gegrüsst seist du, Maria» das «Ehre sei dem Vater». Vielleicht wirkt das auf manche ungewohnt oder gar etwas eintönig. Und doch liegt gerade darin seine Kraft. Der Rosenkranz will nicht mit vielen Worten beeindrucken. Er möchte uns zur Ruhe bringen und unser Herz auf Christus ausrichten.

Unser Alltag ist oft laut und voller Nachrichten. Das Smartphone erinnert uns ständig daran, was irgendwo auf der Welt geschieht. Termine bestimmen unseren Kalender, Sorgen begleiten uns, und manchmal fällt es schwer, einfach einmal still zu werden.

Der Rosenkranz kann ein solcher Ort der Stille sein. Nicht unbedingt eine lange Gebetszeit. Entscheidend ist nicht, wie viele Rosenkränze wir beten. Entscheidend ist, dass wir uns Zeit nehmen für Gott.

Maria selbst zeigt uns, was es heisst, Gott Raum zu geben. Im Evangelium hören wir von ihr: Sie bewahrte die Ereignisse in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Maria musste nicht auf alles sofort eine Antwort haben. Sie durfte Fragen offenlassen. Sie durfte vertrauen.

Das ist vielleicht eine der schönsten Botschaften des Marienmonats Oktober: Nicht alles muss sofort geklärt sein. Nicht jede Sorge braucht sofort eine Lösung. Manches darf im Gebet vor Gott getragen werden.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin der Redaktionskommission

Impressum

Ausgabe: 135/2026 | **Herausgeber:** Verein Pfarreiblatt Graubünden, Bawangs 20, 7204 Untervaz | Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohn-gemeinde zu richten; bitte keine Adressänderungen an die Redaktion. | **Redaktionskommission:** Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus, wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch | **Redaktionsverantwortliche:** Publireno GmbH, Susanne Taverna, Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur | **Erscheinungsweise:** 11 x jährlich, zum Monatsende | **Auflage:** 16 000 Exemplare | **Geht an:** Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevegin, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zerne, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers | **Layout, Korrektorat, Druck:** Visio Print AG, Rossbodenstrasse 33, 7000 Chur
Titelbild: Der Rosenkranz und Gottes Wort begleiten durch das Jahr, stehen im Oktober aber auch im Fokus.
(Foto Susanne Taverna)

AUF UMWEGEN INS KLOSTER DISENTIS

Am 22. August feierte Bruder Benedikt Meier seine Ewige Profess. Damit wurde er offiziell Teil der Benediktinergemeinschaft im Kloster Disentis. Wir haben Bruder Benedikt zwei Wochen nach seiner grossen Feier getroffen.



Bruder Benedikt hat einige Jahre gesucht, dann aber seinen Lebensmittelpunkt in Disentis bei den Benediktinern gefunden. (Fotos Stefan Schwenke)

«Meine Feier zur Ewigen Profess war sehr schön und sehr bewegend, aber so richtig realisiert habe ich es noch nicht», sagt Bruder Benedikt. Grund dafür sei auch, dass ihn gleich der Alltag wieder eingeholt habe. Am Montag nach der Ewigen Profess sei die Schule am Gymnasium in Disentis

«ES ÜBERWIEGT DAS SCHÖNE GEFÜHL, GANZ OFFIZIELL ZUR GEMEINSCHAFT DER BENEDIKTINERMÖNCHE ZU GEHÖREN.»

wieder losgegangen nach den Sommerferien, und er habe dort die Aufgabe eines Religionslehrers übernommen. «Und letzte Woche war ich an einer Weiterbildung», ergänzt Bruder Benedikt, «weshalb ich noch gar nicht so stark die Gelegenheit hatte, mein Gelübde sacken zu lassen.»

Doch es gebe auch jene Momente, wo ihm bewusst werde, dass dies ein Schritt gewesen sei, der nun lebenslang gelte. «Ich empfinde im Moment eine Mischung aus Respekt und Freude», so Bruder Benedikt weiter. Für ihn überwiege aber das schöne Gefühl, dass er jetzt ganz offiziell zur Gemeinschaft der Benediktinermönche in Disentis gehöre. Anders als bei den Kapuzinern oder den Franziskanern treten die Benediktiner nicht in den Orden ein, sondern in eine Gemeinschaft, im Falle von Bruder Benedikt in die Klostergemeinschaft in Disentis. Diese Zugehörigkeit bleibt ein Leben lang.



Ein Schritt, der lebenslang gilt: Bruder Benedikt hat Ende August die Ewige Profess gefeiert.



«Ich war ein Suchender»

Bruder Benedikts Weg in die Klostergemeinschaft von Disentis war alles andere als geradlinig. 1989 geboren in Zürich und aufgewachsen im Kanton Schwyz, studiert Michael Meier, wie er in seinem «ersten» Leben heisst, nach der Matura an der Stiftsschule Einsiedeln Informationswissenschaft an der HTW Chur, der heutigen Fachhochschule Graubünden. «Ich habe aber schon während des ersten Semesters das Gefühl gehabt, dass mir dieses Studium nicht entspricht», erzählt Bruder Benedikt. Allerdings sei ihm damals noch nicht richtig klar gewesen, wohin sein Weg gehen soll. «Ich war ein Suchender», ergänzt er, «und spürte eine innere Unruhe.» Es habe sich wie ein Ruf angefühlt, der ihn auf einen ganz anderen Weg schicken wolle. Er habe das aber nicht richtig für sich einordnen können.

Der Wendepunkt kam, als er auf einer Hochzeit einen Studenten kennenlernte, der an der Theologischen Hochschule in Chur sein Studium absolvierte. «Das war für mich wie eine Fügung und öffnete für mich die Türe zum Theologiestudium in Chur», führt Bruder Benedikt aus. Er habe dann noch ein Semester an der HTW Chur weiterstudiert, danach sei ihm aber klar gewesen, dass er Theologie studieren möchte.

Das Kloster ruft

Das Theologiestudium war das eine. Bruder Benedikt war damals auch Priesteramtskandidat, ein Leben als Pfarrer wäre möglich gewesen. Er entschied sich – erneut nach langem Suchen und mit Umwegen – für ein Leben im Kloster. Ausschlaggebend dafür waren zwei Mitstudenten in

Chur, die als Benediktinermönche in Chur Theologie studierten. Das führte dazu, dass Bruder Benedikt 2016 erstmals als Novize ins Kloster Disentis eintrat. Er hatte damals drei Jahre des Studiums hinter sich und hätte seine Bachelorarbeit schreiben sollen. Doch der Ruf des Klosters war stärker. Er habe sich, erzählt Bruder Benedikt, in Disentis zu Hause gefühlt. Doch es sollte noch nicht für sein restliches Leben sein.

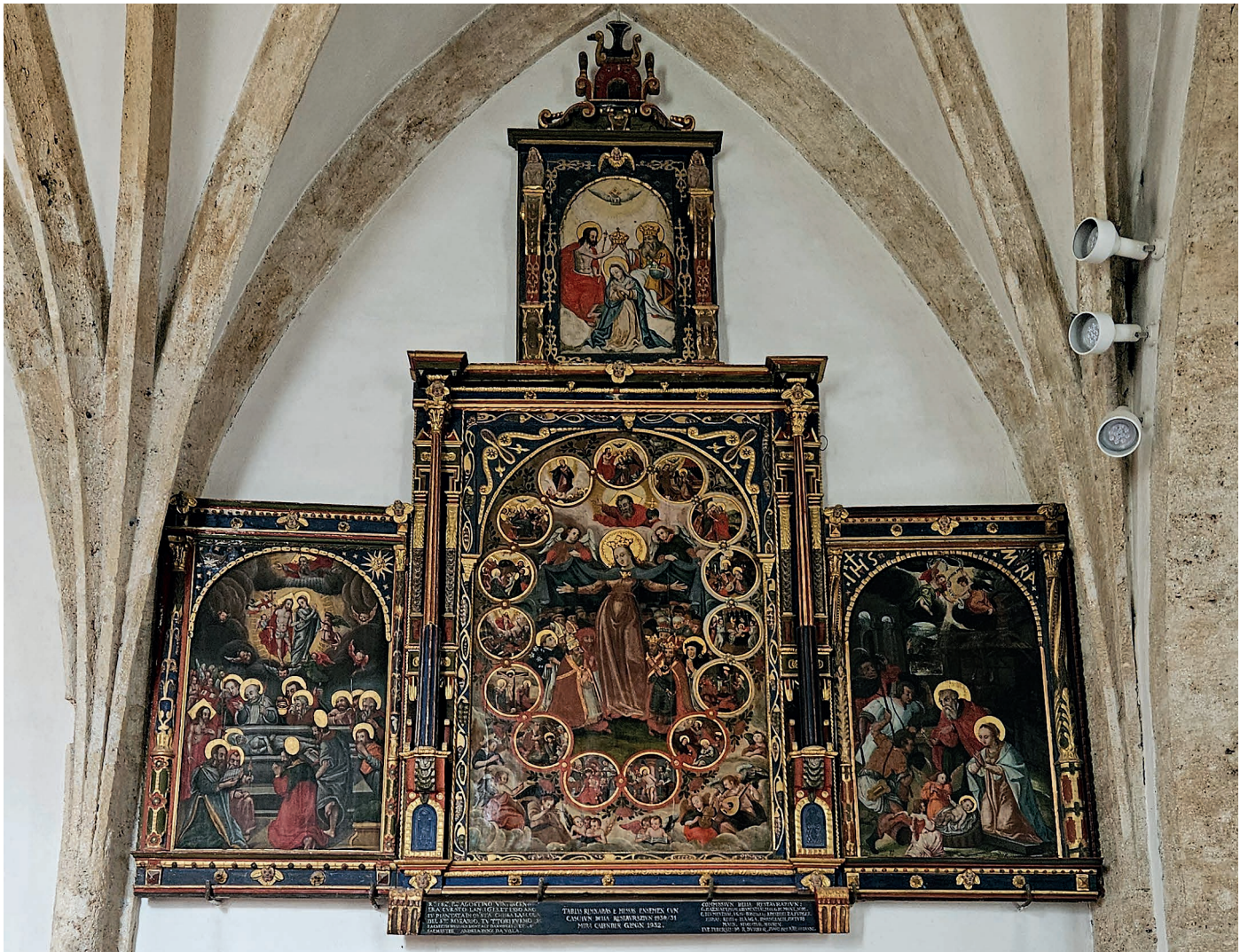
Denn neben dem klösterlichen Leben wollte Bruder Benedikt seine Bachelorarbeit fertig schreiben und dachte auch über ein Masterstudium nach. «An sich hat mir die Zeit im Kloster sehr gefallen, aber ich konnte mich wegen des Studiums gar nicht richtig darauf einlassen.» Nach einem Jahr legten ihm die Mönche in Disentis nahe, das Kloster wieder zu verlassen und sein Studium zu beenden. Anfänglich sei er davon nicht begeistert gewesen und habe es als Niederlage verstanden. «Ich musste und konnte mich mit der Zeit mit dieser Situation abfinden und entschied, mein Studium zu beenden», sagt Bruder Benedikt. Das Masterstudium absolvierte er an der Facoltà di Teologia di Lugano und arbeitete danach als Praktikant bei Radio Maria, einem privaten christlichen Radiosender.

Dieses Mal für immer

Und dann folgt für ihn wieder die Frage, wie es in seinem Leben weitergehen soll. Die Antwort findet er in Disentis. Nachdem er lange nur wenig Kontakt mit den Mönchen im Kloster hatte, fasste er eines Tages den Mut und fragte, ob die Gemeinschaft einen Platz für ihn habe. Sie hatte und am 12. Mai 2022 trat Bruder Benedikt zum zweiten Mal ins Kloster Disentis ein. Dieses Mal für immer.

ZUM ROSEN- KRANZMONAT

Alljährlich am 7. Oktober begehen wir das Fest unserer Lieben Frau vom Rosenkranz.
Papst Leo XIII., verstorben 1903, hat es eingeführt zur Förderung des Rosenkranzgebetes.
So wurde der Oktober zum Rosenkranzmonat.



In der Kirche in Vella findet sich dieser Seitenaltar: Maria, mit ausgebreiteten Armen, zu Füßen um sie herum das Kirchenvolk, ganz links der hl. Dominikus (mit Lilie), rechts Katharina von Siena (ziemlich am Rand). Rund um sie die 15 Geheimnisse des Rosenkranzgebetes, die im Gebet betrachtet werden sollen. Das kleinere Bild rechts zeigt die Geburt Jesu, das entsprechende Bild auf der linken Seite stellt den Tod Marias dar und um sie herum die weinenden Jünger. Ganz oben, sozusagen als Krönung des gesamten Altars, sieht man die Krönung Mariens im Himmel durch ihren Sohn Jesus und Gottvater (mit Krone). (Foto Sur Peter)



*Die Paternoster-Schnur wandelte sich im Laufe der Jahre zum Rosenkranz.
(Foto Unsplash/James Coleman)*

Wir Christinnen und Christen der katholischen Tradition wissen recht gut, was ein Rosenkranz ist. Wir sehen sie vor uns, diese Perlenschnur, an der zusätzlich ein Kreuz befestigt ist. Aber wie kamen die Perlen, nach einem bestimmten System aufgereiht, zu ihrem Namen?

Da müssen wir zurückgehen bis ins 13. Jahrhundert unserer europäischen Tradition und ihren Bräuchen. Ein Kranz aus Rosen war ursprünglich nichts anderes als ein feiertäglicher Kopfschmuck für Frauen und Männer. Mit der Zeit entwickelte sich daraus eine kostbare Nachbildung mit Rosen aus edlem Metall.

Konzentrationsstütze

Doch wir müssen noch einen grossen Schritt weiter zurückgehen bis in die Zeit der frühchristlichen Wüstenmönche, etwa im 3. Jahrhundert. Diese Mönche waren durch ein karges Leben in Gebet und Stille auf der Gottsuche. In Wüste und Wildnis gab es keine Gebets- und Andachtsbücher! Viele dieser Einsiedler werden auch Alphabeten gewesen sein. Jedoch kannten

und pflegten sie eine Art Wiederholungsgebet. Die Texte kannten sie auswendig, zum Beispiel das Vaterunser. Sie pflegten diese Gebete einzeln oder später auch in Gemeinschaft.

Dafür dürften sie – als Stütze für die eigene Konzentration – Gebetsschnüre benutzt haben mit einer bestimmten Anzahl Knoten, den «Perlen». Im Erlernen der Wiederholungsgebete mithilfe der Gebetschnur strebten sie nach einer persönlichen Vereinigung mit Gott.

Doch sie waren nicht die Erfinder der Gebetsschnüre, denn man kannte diese bereits aus dem Judentum. Übrigens: Auch in nichtchristlichen Religionen kennt man die Tradition der Gebetsschnüre. Im Islam erinnern sich die Betenden mithilfe einer Schnur an die 99 schönsten Namen Allahs.

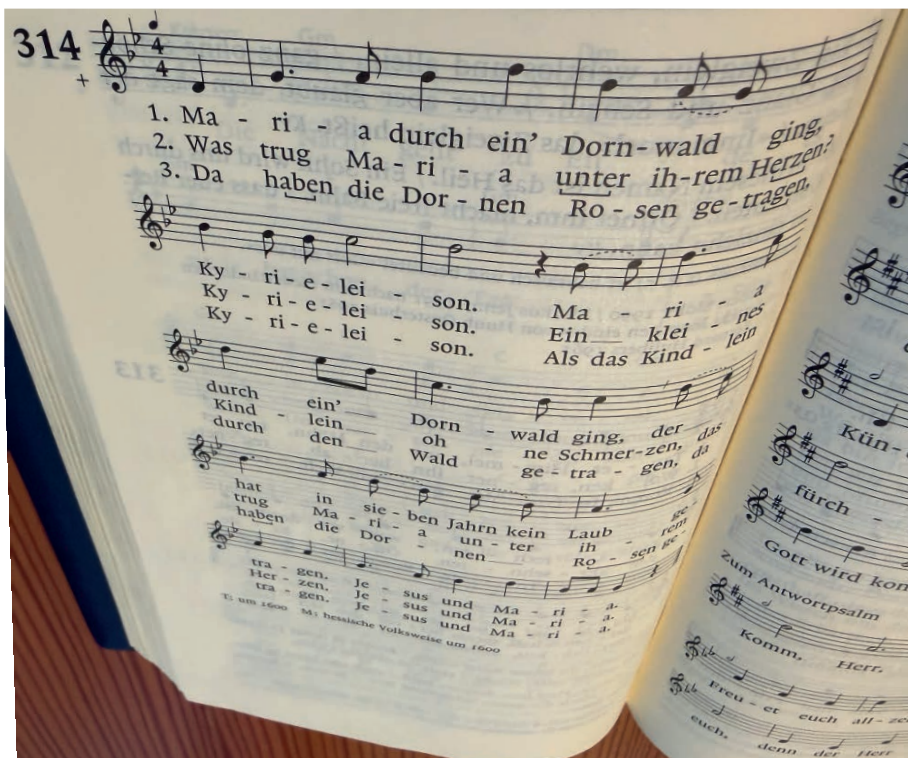
Besondere Marienverehrung

Beginnend im 11. Jahrhundert, setzte eine besondere Marienverehrung ein. Die Bilder und Statuen Mariens schmückte man mit Blumenkränzen, vorzüglich wohl mit Rosen.

Mit dem aufkommenden mittelalterlichen Minnesang zu Lob und Ehre einer grossen Frau entwickelte sich auch eine Marienminne, die sich zum Teil in Marienliedern niedergeschlagen hat. Ein Beispiel dafür ist das Lied «Maria durch ein' Dornwald ging». Es thematisiert, wie Maria, schwanger mit dem Jesuskind, einen verdorrten Dornenwald durchschreitet. Von diesem Moment an ergrünt der Dornwald und beginnt, Rosen zu tragen.

War in der Volksfrömmigkeit beim privaten und gemeinsamen Beten wohl hauptsächlich das stete Wiederholen des Vaterunsers Brauch gewesen, so rückte allmählich das «Gegrüsst seist du, Maria» in den Vordergrund. Damit wandelte sich die Paternoster-Schnur allmählich in einen Rosenkranz, Maria zu Ehren. In der bildlichen Vorstellungswelt passte das alles recht gut in den Monat Mai. Die Rose wurde zum liebsten Symbol für Maria, der Mai wurde zu einem Marienmonat und Maria zur Maienkönigin.

Gemäss Legende wurde dem heiligen Dominikus (1170–1221) von Maria selbst der



Im Kirchengesangbuch findet sich das Lied «Maria durch ein' Dornwald ging»: Nachdem Maria den dünnen Wald durchschritten hat, erblüht er hinter ihr. (Foto Susanne Taverna)

Rosenkranz gezeigt, damit er dieses Gebet verbreite. Auf den sogenannten Rosenkranzbildern vieler Kirchen wird er in der Haltung des Empfangens dargestellt, daneben die heilige Katharina von Siena (1347–1380), eine Dominikanerin.

Text festgelegt

Papst Pius V. – er war Dominikaner – legte 1569 Text und Form des Rosenkranzgebets endgültig fest für die ganze Kirche. So wurde der Rosenkranz zu einem Gebet des Volkes Gottes, an dem auch jene teilnehmen konnten, die des Lesens und Schreibens unkundig waren.

Etwa aus dieser Zeit datiert auch die Entstehung von Laien-Bruderschaften, jeweils mit einer bestimmten Aufgabe. Ein Beispiel sind die Rosenkranzbruderschaften. In vielen alten Dorfkirchen finden wir einen eigenen Rosenkranzaltar. Das ist ein Hinweis auf eine ehemalige Rosenkranzbruderschaft, die diesen Altar gestiftet hat.

Die Bruderschaften gibt es nicht mehr. Die Altäre sind geblieben.

MARIA IN DER GROTTE ANBETEN

Im Kanton gibt es neben den beiden im Juli/August vorgestellten Lourdesgrotten in Chur und Ilanz noch weitere solcher Möglichkeiten, die Mutter Gottes zu ehren. Eine davon ist in Landquart zu finden. Die Lourdesgrotte der Pfarrei St. Fidelis befindet sich in einer Seitenkapelle auf der Nordseite der katholischen Kirche. Sie bietet Platz für rund 24 Gläubige und ist ein beliebter Ort der Besinnung und des Gebetes.

In Clavadi/Sumvitg gibt es ebenfalls eine Kapelle Nossadonna da Lourdes. Sie ist keine klassische Felsgrotte, sondern eine 1899

erbaute Kapelle, die der Muttergottes von Lourdes geweiht ist. Zu ihr hin finden die Gläubigen auf einem historischen Kreuzweg entlang der alten Strasse in Richtung der Fraktion Clavadi.

In Obersaxen Mundaun befindet sich eine Lourdesgrotte zwischen Pradamaz und Tobel. Sie ist im Mai 2025 feierlich neu eingegesenet worden. Auch in Vella ist eine kleine Lourdesgrotte, oberhalb des Weilers Trutg. Sie befindet sich im Freien und ist für Besucher jederzeit frei zugänglich. Ebenso in Lenzerheide hinter dem Friedhof. (pb)

AGENDA IM OKTOBER

BONADUZ - TAMINS - SAFIENTAL - RHÄZÜNS



Pfarramt

Pfarrer Andreas Rizzo

Kirchgasse 1, 7402 Bonaduz

Telefon 081 641 11 79

pfarrer@kath-kirche-bonaduz.ch

pfarrer@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Pfarreisekretariat

Rosita Maissen

Telefon 081 641 11 79

Montag und Donnerstag 8 bis 12 Uhr

sekretariat@kath-kirche-bonaduz.ch

sekretariat@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Pfarreirat Bonaduz/Rhazüns

Präsidentin

Rosita Maissen

pfarreirat_bonrhae@gmx.ch

Vermietung Pfarreizentrum Bonaduz

Sandra Vieli

Mobile 079 734 17 51

s.vieli@hispeed.ch

Mesmer Bonaduz

Erna Marty

Mobile 079 357 85 83

Mesmer Rhazüns

Josef Janutin

Mobile 079 313 57 05

Hans Zegg

Mobile 079 876 99 43

Anfragen zu Führungen in der Kirche S. Gieri

Riccarda Lemmer

Mobile 079 606 00 91

info@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Mitteilungen aus beiden Pfarreien

Romanische Messe in Rhazüns

Am Samstag, 3. Oktober, um

17.45 Uhr findet die romanische Messfeier in der Pfarrkirche Rhazüns statt.

Diese Messfeier wird durch Pfarrer Marcus Flury zelebriert. Wir laden Sie dazu ganz herzlich ein.

Begegnungsnachmittag

Am 29. Oktober um 14.30 Uhr



Herzliche Einladung zum Begegnungsnachmittag

Der Pfarreirat lädt herzlich zu einem gemütlichen Begegnungsnachmittag ein. Bei Kaffee und Kuchen möchten wir miteinander ins Gespräch kommen, plaudern und gemeinsam eine schöne Zeit verbringen.

Wann: 29. Oktober, um 14.30 Uhr

Wo: Riccis Bäckerei in Rhazüns

Alle sind herzlich willkommen!

Eine Mitfahrgelegenheit ab Bonaduz ist organisiert. Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, wenn Sie davon Gebrauch machen möchten.

Anmeldung **bis 15. Oktober** bei:

Rosita Maissen, 079 519 99 18

oder per E-Mail,

pfarreirat_bonrhae@gmx.ch

Wir freuen uns sehr auf einen gemütlichen Nachmittag und schöne gemeinsame Stunden!

Rosita Maissen, Pfarreirat

Rückblick Ensen Abenteuertage auf der Alp Stierva



In der letzten Schulferienwoche verbrachten Buben und Mädchen auf über 2000 Metern über Meer ihre letzten Sommerferientage.



Obwohl es hier oben etwa zehn Grad kälter war als in den Niederungen, wärmte die Sonne immer noch genug, sodass die Sonnenschirme zum Einsatz kamen. Zudem schmeckt das Essen auf dieser Höhe und im Freien grad nochmal besser und sowieso, wenn es selber gekocht ist. Als Bastelarbeit kreierten die Kinder dieses Jahr Insektenhotels. Vom Einbis Fünfsternhotel mit einfallsreichen Namen und exklusiver Einrichtung sind alle willkommen.



Gestärkt für das neue Schuljahr, ging es zurück in die Talschaften.

*Edith Messer-Jörg,
Lagerleiterin Ensen*

Rückblick

Gottesdienst «öffentliches Ja» mit der 1. Oberstufe



Mit dem Kompass unterwegs – Start des Firmweges

29 Jugendliche wurden zum ersten Jahr des Firmweges eingeladen, 25 von ihnen waren beim gemeinsamen Gottesdienst dabei. Ihre Anwesenheit war in unserer Kirche deutlich spürbar. Mit Texten und verschiedenen Beiträgen gestalteten sie den Gottesdienst aktiv mit und sorgten für eine lebendige und frohe Feier. Ein besonderer Moment war die Eintragung in das Firmandenbuch. Mit ihrer Unterschrift bekundeten die Jugendlichen, dass sie sich auf den Firmweg einlassen und ihren ganz persönlichen Glaubensweg entdecken möchten. Es ist ein Weg, auf dem sie Fragen stellen, Neues entdecken und ihren eigenen Glauben vertiefen dürfen.

«Kompass» lautet das Thema, das sie auf diesem Weg begleiten wird. Ein Kompass zeigt die Richtung, nimmt uns den Weg aber nicht ab. Auch Gott gibt uns nicht auf jede Frage eine fertige Antwort. Durch den Heiligen Geist möchte er uns Orientierung schenken, uns stärken und uns helfen, unseren Weg zu finden. Für unsere Jugendlichen beginnt eine spannende Zeit, in der viele wichtige Entscheidungen anstehen – in Schule, Ausbildung, Beruf und für den eigenen Lebensweg. Nicht immer ist sofort klar, welche Richtung die richtige ist. Umso wichtiger ist es, Menschen an ihrer Seite zu wissen und auf Gottes Begleitung zu vertrauen.

Möge der Heilige Geist ihr innerer Kompass sein, ihnen Mut für ihre Entscheidungen geben und sie auf ihrem Lebens- und Glaubensweg führen.

Wir freuen uns, die Jugendlichen auf diesem besonderen Weg begleiten zu dürfen, und wünschen ihnen viele wertvolle Begegnungen, offene Herzen und die Erfahrung, dass Gott ihnen nahe ist.

Claudine Petrig, Katechetin

Gemeinsamer Gottesdienst in S. Gieri



Bei strahlendem Sonnenschein feierten die Kirchgemeinden Bonaduz und Rhäzüns einen gemeinsamen Gottesdienst in der idyllisch auf einem kleinen Hügel gelegenen Kirche Sogn Gieri. Musikalisch wurde die Feier vom Kirchenchor unter der Leitung von Annegret Ernst und einem Ad-hoc-Kinderchor unter der Leitung von Claudine Petrig gestaltet.



Besonders die neun Kinder waren mit grosser Freude dabei und durften einige Lieder sogar alleine vortragen – was ihnen wunderbar gelang. Unter der Leitung von Annegret Ernst sangen die Chöre auch gemeinsam. Nach dem Gottesdienst lud der Pfarreirat zu einem feinen Apéro ein. Bei strahlendem Wetter genossen viele Familien das gemütliche Beisammensein. Bei guten Gesprächen, fröhlichem Lachen und schönen Begegnungen konnte die Gemeinschaft noch einmal ganz besonders erlebt werden.

Es war ein rundum schöner Sonntagmorgen, der Gottesdienst, Musik, Begegnung und Freude miteinander verbunden hat. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die mit ihrem Einsatz und ihrer Unterstützung dazu beigetragen haben, dass diese schöne Tradition weitergeführt werden kann.

BONADUZ - TAMINS - SAFIENTAL



www.kath-kirche-bonaduz.ch

Gottesdienste

Donnerstag, 1. Oktober

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

27. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 3. Oktober

Keine Messfeier

17.45 Uhr Romanischer Gottesdienst in Rhäzüns

Sonntag, 4. Oktober

09.00 Uhr Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung mit Claudine Petrig

28. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Stiftung Wunderlampe. Die schweizerische Stiftung erfüllt Herzenswünsche für Kinder und Jugendliche mit schweren Erkrankungen oder Beeinträchtigungen.

Sonntag, 11. Oktober

09.00 Uhr Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung mit Claudine Petrig

Montag, 12. Oktober

09.00 Uhr Rosenkranzgebet
09.30 Uhr Messfeier
Stiftsmesse für Christina Bieler

Krankenkommunion am Vormittag

Donnerstag, 15. Oktober

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr
Stiftsmesse für Heinrich und Silvia Dietrich und Angehörige

29. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für den Ausgleichsfonds der Kirche

Sonntag, 18. Oktober

09.00 Uhr Messfeier

Montag, 19. Oktober

09.00 Uhr Rosenkranzgebet

09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 22. Oktober

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend
eucharistische Anbetung bis
18 Uhr

30. Sonntag im Jahreskreis

2. Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi

Sonntag, 25. Oktober

09.00 Uhr Messfeier

Montag, 26. Oktober

09.00 Uhr Rosenkranzgebet

09.30 Uhr Messfeier

Stiftsmesse für
Familienangehörige der
Familie Camenisch

Mittwoch, 28. Oktober

15.00 Uhr Kliikinderfiir in Rhäzüns

Donnerstag, 29. Oktober

14.30 Uhr Begegnungsnachmittag

Keine Messfeier

Mitteilungen**Allerheiligen**

Es ist Tradition, dass während der Andacht an Allerheiligen der Verstorbenen des vergangenen Jahres gedacht und eine Kerze angezündet wird. Gerne gedenken wir auch der Verstorbenen anderer Glaubensgemeinschaften aus unserem Dorf, sofern die Angehörigen dies wünschen. Damit wir dies machen können, melden Sie sich bitte telefonisch **bis am 15. Oktober** auf dem Sekretariat der kath. Kirchgemeinde Bonaduz. Sie erreichen uns: Montag- und Donnerstagsmorgen von 8 bis 12 Uhr unter der Nummer 081 641 11 79.

Das Pfarramt

RHÄZÜNS

www.kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Gottesdienste**27. Sonntag im Jahreskreis****Samstag, 3. Oktober**

17.45 Uhr Romanischer Gottesdienst

Sonntag, 4. Oktober

10.15 Uhr Wortgottesdienst mit
Kommunionausteilung mit
Claudine Petrig

28. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Stiftung Wunderlampe. Die schweizerische Stiftung erfüllt Herzenswünsche für Kinder und Jugendliche mit schweren Erkrankungen oder Beeinträchtigungen.

Sonntag, 11. Oktober

10.15 Uhr Wortgottesdienst mit
Kommunionausteilung mit
Claudine Petrig, anschliessend
Kirchenkaffi

Montag, 12. Oktober

Krankenkommunion am Vormittag

Dienstag, 13. Oktober

09.30 Uhr Messfeier

29. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für den Ausgleichsfonds der Kirche

Samstag, 17. Oktober

17.45 Uhr Messfeier
Gedächtnismesse für
Christian Pepi Lechmann

Sonntag, 18. Oktober

10.15 Uhr Messfeier
Jahresmesse für
Rita Spadin-Tschalèr

Dienstag, 20. Oktober

09.30 Uhr Messfeier

30. Sonntag im Jahreskreis

2. Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi

Sonntag, 25. Oktober

10.15 Uhr Messfeier
Stiftsmesse für
Giusep und Theres
Tuor-Mall

Dienstag, 27. Oktober

09.30 Uhr Messfeier
Stiftsmesse für
Josefa Tomaschett-
Manetsch

Mittwoch, 28. Oktober

15.00 Uhr Kliikinderfiir
19.00 Uhr Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 29. Oktober

14.30 Uhr Begegnungsnachmittag

Beichtgelegenheit nach telefonischer Vereinbarung.

Spital- und Krankenbesuche werden gerne auf Anfrage wahrgenommen.

Mitteilungen**Kirchenkaffi im Oktober**

Der Pfarreirat lädt am 11. Oktober herzlich zum Kirchenkaffi ins Pfarreizentrum ein. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle eingeladen, noch ein wenig zu verweilen, bei einer Tasse Kaffee ins Gespräch zu kommen und die Gemeinschaft zu geniessen. Der Kirchenkaffi bietet eine schöne Gelegenheit, miteinander Zeit zu verbringen, bekannte Gesichter wiederzusehen und neue Menschen kennenzulernen. In gemütlicher und ungezwungener Atmosphäre bleibt Raum für Begegnungen, Gespräche und ein herzliches Miteinander. Schauen Sie gerne vorbei und lassen Sie den Sonntag in geselliger Runde ausklingen. Wir freuen uns auf viele schöne Begegnungen und auf Ihr Kommen!

Ihr Pfarreirat

Allerheiligen

Es ist in unserer Kirchgemeinde Tradition, dass während der Andacht an Allerheiligen der Verstorbenen des vergangenen Jahres gedacht wird und für jeden einzelnen eine Kerze angezündet wird. Gerne gedenken wir auch der Verstorbenen anderer Glaubensgemeinschaften aus unserem Dorf, sofern die Angehörigen dies wünschen.

Damit wir dies machen können, melden Sie sich bitte telefonisch **bis am 15. Oktober** auf dem Sekretariat der kath. Kirchgemeinde Rhäzüns. Sie erreichen uns: Montag- und Donnerstagsmorgen von 8 bis 12 Uhr unter der Nummer 081 641 11 79.

Das Pfarramt

Messe für Verstorbene

Im Denner besteht die Möglichkeit, für 10 Franken eine heilige Messe für einen Verstorbenen zu bestellen. Als Zeichen dafür wird in die Trauerkarte ein Messestempel eingetragen. Der Pfarrer nimmt für jeden Messestempel eine heilige Messe in anonymem Gedenken und Gebet an den Verstorbenen auf.

Rückblick

Maria Geburt

In diesem Jahr wurde der Türbogenkranz einmal ganz anders gestaltet. Ein grosses Dankeschön geht an Sandra, Andrea und Nils, welche zum Gelingen beigetragen haben.

Am Samstagabend eröffneten die Tambouren traditionsgetreu mit dem Zapfenstreich durch die Dorfstrassen die Festivitäten.

Am Sonntag marschierten die Tambouren aus Rhäzüns und die Musikgesellschaft Bonaduz festlich durch die Dorfstrassen.

Zu Ehren der Gottesmutter konnte in der festlich geschmückten Kirche ein schöner Gottesdienst gefeiert werden.

Der Chor ad hoc, unterstützt vom Chordals Paslers, sang zum Festgottesdienst die «Messa Festiva» unter der musikalischen Leitung von Mattias Müller. Begleitet wurde der Chor an der Orgel von Barbara Julier-Tschalèr.

Die Tambouren von Rhäzüns und die Musikgesellschaft Bonaduz führten die Prozession zum festlich geschmückten Platz beim Kreuz in Puleras.

Die Erstkommunikanten durften zum letzten Mal ihr weisses Gewand anziehen und der Mutter Gottes, welche von den Oberstufenschülern gezogen wurde, die Ehre erweisen.

Im Anschluss an die Prozession offerierte die Kirchgemeinde einen Apéro im Gemeindesaal, welchen Schüler der Oberstufe servierten.

Der Apéro wurde von der Musikgesellschaft Bonaduz musikalisch umrahmt. Es war ein gelungenes Fest zu Ehren der Mutter Gottes.

Ein herzliches Dankeschön unserem Mesmer für die schön geschmückte Pfarrkirche. Ebenso bedankt sich der Kirchenrat bei allen, die zu diesem wunderschönen Anlass etwas beigetragen haben.

Riccarda Lemmer



DOMAT / EMS – FELSBERG



www.kath-ems-felsberg.ch

Pfarramt

Pfarradministrator

Frank Schwegler

Katholisches Pfarramt

Via Sogn Pieder 7, 7013 Domat/Ems

Telefon 081 633 11 43

frank.schwegler@kathems.ch

Mitarbeitender Priester

Denny George

Telefon 081 630 35 21/078 870 96 49

denny.george@kathems.ch

Missione cattolica italiana

Don Francesco Migliorati

Via Sogn Pieder 9, 7013 Domat/Ems

Telefon 079 294 35 19

Pfarreisekretariat

Barbara Brot-Crufer

Telefon 081 633 41 77

sekretariat@kathems.ch

Montag: 9–11 Uhr, 14–16 Uhr

Dienstag bis Freitag: 9–11 Uhr

Kirch- und Kulturzentrum Sentupada

Manuela Hösli-Strobl

Telefon 079 313 16 33

Reservationen/Anfragen

Montag bis Freitag: 9–11 Uhr

Sakristan

Giovanni Brunner

Telefon 078 715 79 56

Sakristanin Felsberg

Bernadette Willi-Epper

077 533 80 83

Kirchgemeindepräsident

Franco M. Thalmann

Grusswort

Den Oktober erleben wir in unserer Pfarrei anders als die anderen Herbstmonate. Er ist ein Monat der Bewegung, Begegnungen und zugleich ein Monat, der uns zum Innehalten einlädt. Das Rosenkranzfest, das musikalisch umrahmt wird, schenkt uns zusammen mit allen anderen Gottesdiensten einen besonderen Moment des Gebets und der Besinnung. Gleichzeitig sind die Herbstferien für viele eine Zeit des Aufbruchs. Dieses Jahr führt uns unsere Pfarreise nach Dubai sowie nach Nord- und Südindien. Unterwegs zu sein bedeutet mehr, als nur neue Orte zu sehen. Es bedeutet, Menschen und Kulturen kennenzulernen, Neues zu entdecken, voneinander zu lernen und gemeinsam Erinnerungen zu schaffen. Gerade darin kann Gemeinschaft wachsen und stärker werden. Ob wir unterwegs sind oder zu Hause bleiben, ob wir gemeinsam feiern oder unsere vertrauten Traditionen pflegen: Wir gehören zusammen und sind miteinander unterwegs. So wünsche ich uns allen einen Oktober mit offenen Augen für das Neue, einem dankbaren Herzen für das Vertraute und immer wieder Augenblicke der Ruhe, in denen wir spüren, was uns als Pfarrei verbindet.

Denny George

Gottesdienste

Donnerstag, 1. Oktober

09.00 Uhr Hl. Messe

17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 2. Oktober

Herz-Jesu-Freitag

18.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht

19.00 Uhr Hl. Messe

27. Sonntag im Jahreskreis Rosenkranzfest

*Kollekte: für die Schöpfungszeit 2026 an
«oeku – Kirchen für die Umwelt»*

Samstag, 3. Oktober

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 4. Oktober

09.30 Uhr Hl. Messe unter Mitwirkung des Chors Baselga, anschliessend Prozession auf den Sentupadaplatz; danach Apéro in der Sentupada

18.00 Uhr Hl. Messe in Felsberg

18.00 Uhr Santa messa italiana

19.00 Uhr Lateinische Vesper

Montag, 5. Oktober

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 6. Oktober

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 7. Oktober

08.30 Uhr Rosenkranz

09.00 Uhr Hl. Messe



15.00 Uhr Trauercafé Corelin, Scherrat 22, Domat/Ems

Donnerstag, 8. Oktober

09.00 Uhr Hl. Messe

17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 9. Oktober

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Hl. Messe

28. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Carmeliter Mission, Uganda

Samstag, 10. Oktober

Pfarreise nach Indien

10.30 Uhr Hl. Messe Casa Falveng

18.00 Uhr Hl. Messe in alban. Sprache

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 11. Oktober

09.00 Uhr Beichtgelegenheit

09.30 Uhr Hl. Messe

18.00 Uhr Santa messa italiana

Montag, 12. Oktober

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 13. Oktober

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 14. Oktober

08.30 Uhr Rosenkranz

09.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 15. Oktober

09.30 Uhr Hl. Messe

17.00 Uhr Rosenkranz mit Gebet für Priesterberufungen

Freitag, 16. Oktober

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Hl. Messe

29. Sonntag im Jahreskreis*Kollekte: Ausgleichsfonds der Weltkirche (Missio)***Samstag, 17. Oktober**

10.30 Uhr Hl. Messe Casa Falveng
 18.30 Uhr Beichtgelegenheit
 19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 18. Oktober

09.00 Uhr Beichtgelegenheit
 09.30 Uhr Hl. Messe
 18.00 Uhr Hl. Messe in Felsberg
 18.00 Uhr Santa messa italiana

Montag, 19. Oktober

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 20. Oktober

18.30 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 21. Oktober

08.30 Uhr Rosenkranz
 09.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 22. Oktober

09.00 Uhr Hl. Messe
 Rosenkranz entfällt

Freitag, 23. Oktober

18.30 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr Hl. Messe

39. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 24. Oktober***Kollekte: Priesterseminar St. Luzi*

10.30 Uhr Hl. Messe Casa Falveng
 18.30 Uhr Beichtgelegenheit
 19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 25. Oktober**Winterzeit**

08.30 Uhr Beichtgelegenheit
 09.30 Uhr Hl. Messe
 17.00 Uhr Santa messa italiana

Montag, 26. Oktober

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 27. Oktober

18.30 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 28. Oktober

08.30 Uhr Rosenkranz
 09.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 29. Oktober

09.00 Uhr Hl. Messe
 17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 30. Oktober

18.30 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr Hl. Messe

Allerheiligen

In allen deutschsprachigen Gottesdiensten werden Kerzen für die Verstorbenen des vergangenen Jahres entzündet.

Samstag, 31. Oktober

10.30 Uhr Hl. Messe Casa Falveng
 19.00 Uhr Vorabendmesse zu Allerheiligen

Sonntag, 1. November

09.30 Uhr Hl. Messe
 14.00 Uhr Andacht in der Pfarrkirche, anschl. Friedhofsbesuch mit Segnung der Gräber
 17.00 Uhr Santa messa italiana
 18.00 Uhr Hl. Messe in Felsberg

Unsere Verstorbenen

Der Herr über
 Leben und Tod
 hat zu sich ge-
 rufen:

Jörg-Zarn Albert

03.11.1933–07.08.2026

Signer Markus

27.08.1971–08.08.2026

Federspiel-Hösli Magdalena

12.09.1920–09.07.2026

Thoma-Schmid Theresia

02.07.1932–11.08.2026

Zarn-Brunner Modesta

29.12.1930–19.08.2026

*Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe
 und seinen Frieden; den Angehörigen
 Kraft, Trost und Zuversicht.*

Gedächtnismessen**Samstag, 3. Oktober**

Franz und Tina Rothmund-Giossi mit Familien sowie Bruder Stefan Rothmund

Sonntag, 4. Oktober

Emilia und Angelo Zaffino

Samstag, 10. Oktober

Robert und Maria Fetz-Buchli
 Katharina Illien-Garhammer
 Käthi und Fritz Frei-Seglias,
 Monika Seglias und Familien

Samstag, 17. Oktober

Rosa und Johann Prinz-Wolf und Familie

Dienstag, 20. Oktober

Adelio Proh-Lutz

Mittwoch, 21. Oktober

Eduard Schmed Caspar
 Luzi Bühler-Landolt
 Berta Bühler-Landolt

Freitag, 23. Oktober

Rita Keel-Gübeli

Samstag, 24. Oktober

Jay-Leen Uwagbai (Jahrtag)
 Silvester Canova

Sonntag, 25. Oktober

Albert Solèr-Joos
 Klara und Flurin Jörg-Büchler

Sonntag, 27. Oktober

Georg und Katharina Willi-Chresta
 Margrit Aschwanden-Danuser

Freitag, 30. Oktober

Christina und Martin Karl Maissen-Locher

Samstag, 31. Oktober

Betty Federspiel-Coray (Jahrtag)
 Rest Clau und Felicia Spescha-Spescha,
 Sohn Reto und Familien

Kollekten im August

1./2. August CHF
 Schweizer Berghilfe 290.00

8./9. August

Stiftung der Ilanzer
 Dominikanerinnen, Kloster Ilanz 345.00

15. August

Stiftung Pro Sogn Murezi,
 Tumeagl/Tomils 520.00

16. August

Caritas Schweiz, Luzern 175.00

22./23. August

Kath. Unterstützungsverein für
 bedürftige Kinder in Graubünden 1430.00

29./30. August

Stiftung Sogn Gion 340.00

Mitteilungen**Domat/Ems****Senioren-Mittagstisch**

1. Oktober – Casa Falveng

Felsberg**Senioren-Mittagstisch:**

15. Oktober – Rest. Calanda

Chor Baselga Domat**Rosenkranzfest**

4. Oktober, 9.30 Uhr

Missa in F op. 10/3, F. Bühler

Salve Maria, G. B. Casanova

Alma deo dreatoris, W. A. Mozart
 KV277

Maria dil Rusari, P. K. Stöcklin/
 G. Caluori

Wir suchen Dich!

Kirchgemeindepräsident/in Vorstandsmitglied Finanzen/Personal Mitglied GPK

(diese drei Personen werden an der
Kirchgemeindeversammlung
vom 27. November 2026 gewählt)

Mitarbeiter/in Buchhaltung und Personalwesen

als Anstellung oder im Mandatsverhältnis (10-15 %)
ab 1. Januar 2027 oder nach Vereinbarung
(wird durch den Kirchgemeindevorstand eingestellt)

Prozessions-/Kirchenordner

(wird durch den Kirchgemeindevorstand gewählt)

Ihre Bewerbung geht bitte bis zum
15. Oktober 2026 an:

Kath. Kirchgemeinde Domat/Ems-Felsberg
Sekretariat
Via Sogn Pieder 7
7013 Domat/Ems

Werde Teil unseres Teams.

kommunion wird im Normalfall immer am ersten Samstag im Monat gebracht – aber auch andere Termine sind nach Absprache möglich.

Weitere Verabschiedung Lektorin in Felsberg

Ebenfalls als Lektorin verabschieden müssen wir **Anna Huntenburg-Elert**. Sie war als Lektorin in Felsberg während zweier Jahre tätig. Wir danken ihr für diesen wertvollen Einsatz.

Grossputztage

Dieses Jahr finden die Grossputztage in unserer Pfarrkirche **am Donnerstag und Freitag, 22. und 23. Oktober statt**. Wir beginnen am Donnerstag nach der heiligen Messe, um 10 Uhr. An diesem Tag entfällt der Rosenkranz. Gegen Freitagabend dürfen wir wieder auf eine erneut strahlende Pfarrkirche blicken. Wir freuen uns sehr auf freiwillige Helferinnen und Helfer.

Caluster Giovanni Brunner

Neue Minis in Felsberg – Mini-Probe mit Glace-Krönung



Vor den Sommerferien trafen sich erfahrene und vier neue Ministranten in der Kirche Felsberg zu einer lockeren Probe, bei der wir neben spannender Theorie auch gleich praktisch geübt haben. Ein riesiges Dankeschön geht an alle scheidenden Minis für euren tollen Einsatz, an die Bleibenden für eure Treue und an die Neuen – super, seid ihr jetzt mit dabei! Und was darf nach einem fleissigen Probenachmittag natürlich absolut nicht fehlen?



Ganz klar: der gemeinsame Glaceplausch als süsse Belohnung zum Abschluss. (bw)

Hausbesuch und Kranken- kommunion



© Erzbistum Berlin / Walter Wetzler

Die Krankenkommunion ist ein wichtiger Dienst der katholischen Kirche. Sie wird Menschen gebracht, die wegen Krankheit oder Alter nicht mehr selbst am Gottesdienst teilnehmen können. Ein Priester, Diakon oder beauftragter Kommunionhelfer besucht die kranke Person zu Hause. Gemeinsam wird gebetet und das Wort Gottes gehört. Anschliessend empfängt der kranke Mensch die heilige Kommunion. Die Krankenkommunion zeigt dem Kranken: Du gehörst weiterhin zu uns, zur Gemeinschaft der Kirche. Gerade in schwierigen Zeiten begleitet dich Christus. Wenn Sie die Krankenkommunion empfangen möchten, melden Sie sich bitte im Pfarramt (081 633 41 77). Die Kranken-

Ensemen-Abenteuertage auf der Alp da Stierva

In der letzten Schulferienwoche verbrachten Buben und Mädchen auf über 2000 Metern über Meer ihre letzten Sommerferientage. Obwohl es hier oben etwa zehn Grad kälter war als in den Niederungen, wärmte die Sonne immer noch genug, sodass die Sonnenschirme zum Einsatz kamen.



Zudem schmeckt das Essen auf dieser Höhe und im Freien grad nochmal besser und sowieso, wenn es selber gekocht ist. Als Bastelarbeit kreierten die Kinder dieses Jahr Insektenhotels. Vom Ein- bis Fünfsternehotel mit einfallsreichen Namen und exklusiver Einrichtung sind

alle willkommen. Gestärkt für das neue Schuljahr, ging es zurück in die Talschafoten.

*Edith Messer-Jörg,
Lagerleiterin Ensemen*



VALS



Pfarrei St. Peter und Paul
www.kirchgemeindevals.ch

Pfarrer
Joachim Cavicchini
Platz 59, Telefon 081 935 11 07
pfarrer@kirchgemeindevals.ch
Leitung Mesmer-Team
Alois Stoffel
076 497 87 14



Gottesdienste

Gottesdienste ohne Ortsangabe finden in der Pfarrkirche statt.

Donnerstag, 1. Oktober

09.00 Uhr Hl. Messe in Valé, Gedächtnisse für Gertrud Rieder-Casutt, Adelina Jörger Casutt und Lorenz Casutt-Tönz

Freitag, 2. Oktober

Herz-Jesu-Freitag

10.45 Uhr Hl. Messe im Wohn- und Pflegehaus
19.30 Uhr Hl. Messe mit eucharistischem Segen
Jahrzeit für Ida Dorothea Tönz

Samstag, 3. Oktober

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

27. Sonntag im Jahreskreis

19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrzeit für Helena und Georg Rieder-Schnider, Gedächtnis für Mathias Marth-Berni und Pius Rieder-Marth

Sonntag, 4. Oktober
ErntedankAchtung: Früherer Gottesdienstbeginn
wegen Valser Herbstlauf!

- 09.00 Uhr Hl. Messe
Jahrtag für Franz Gartmann
- 18.00 Uhr Rosenkranzandacht

Montag, 5. Oktober
Keine hl. Messe**Dienstag, 6. Oktober**

- 19.30 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Claudia Amanda
Stoffel

Mittwoch, 7. Oktober

- 09.00 Uhr Hl. Messe
Gedächtnis für Joseph
Schnider-Berni

Donnerstag, 8. Oktober

- 09.00 Uhr Hl. Messe in Valé
Gedächtnis für Andreas
Berni-Illien

Freitag, 9. Oktober

- 15.00 Uhr Hl. Messe im Wohn- und
Pflegehaus

Samstag, 10. Oktober**28. Sonntag im Jahreskreis**

- 09.00 Uhr Hl. Messe am Marienaltar
Gedächtnis für Walter Gart-
mann-Illien
- 19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrzeiten für Theresia und
Georg Tönz-Schnider,
Sebastian Berni-Schmid,
Emma und Johann Tönz-
Tönz sowie Helena und
Thomas Tönz-Tönz

Sonntag, 11. Oktober

- 08.45 Uhr Beichtgelegenheit
- 09.45 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Ursi Hu-
bert-Tönz, Gedächtnis für
Johann Hubert-Tönz
- 18.00 Uhr Rosenkranzandacht

Montag, 12. Oktober
Keine hl. Messe**Dienstag, 13. Oktober**

- 19.30 Uhr Hl. Messe
Gedächtnis für Walter
Jörger und Paul Vieli vom
Jahrgang 1949

Mittwoch, 14. Oktober

- 15.00 Uhr Hl. Messe in Maria Camp
Jahrzeit für Alois und Klara
Mittner-Vieli

Donnerstag, 15. Oktober

- Keine hl. Messe
(Wallfahrt zum Sarner
Jesuskind)

Freitag, 16. Oktober

- Keine hl. Messe

Samstag, 17. Oktober

- 18.30 Uhr Beichtgelegenheit

29. Sonntag im Jahreskreis
Weltmissionssonntag*Kollekte für den Ausgleichsfonds der
Weltkirche (Missio)*

- 19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrtag für Fridolin
Vieli-Stoffel und 30er für
Agnes-Vieli Stoffel,
Jahrzeit für Anna und Victor
Derungs-Heini

Sonntag, 18. Oktober

- 08.45 Uhr Beichtgelegenheit
- 09.45 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Carino
Guelmani-Berni,
Gedächtnis für Margrith
Krabacher-Peng und für
Adrienne Degonda
- 18.00 Uhr Rosenkranzandacht

Montag, 19. Oktober

- Keine hl. Messe

Dienstag, 20. Oktober

- 19.30 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Imelda Berni-
Illien

Mittwoch, 21. Oktober

- 09.00 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Margrith und
Franz Tönz-Jochberg

Donnerstag, 22. Oktober

- 09.00 Uhr Hl. Messe in Valé
Gedächtnis für Rosa Illien

Freitag, 23. Oktober

- 15.00 Uhr Hl. Messe im Wohn- und
Pflegehaus
Gedächtnis für Walter
Gartmann-Illien

Samstag, 24. Oktober**30. Sonntag im Jahreskreis***Kollekte für das Priesterseminar
St. Luzi, Chur*

- 19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrzeiten für Rosa
Schmid-Furger und für Paul
Anton Peng-Arpagaus

Sonntag, 25. Oktober

- 08.45 Uhr Beichtgelegenheit
- 09.45 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Regina und Wili
Sprenger-Jörger
Gedächtnis für Hedwig und
Eduard Rieder
- 18.00 Uhr Rosenkranzandacht

Montag, 26. Oktober

- Keine hl. Messe

Dienstag, 27. Oktober

- Keine hl. Messe

Mittwoch, 28. Oktober

- 15.00 Uhr Hl. Messe in Maria Camp
Jahrzeit für Anton Casanova

Donnerstag, 29. Oktober

- 09.00 Uhr Hl. Messe in Valé

Freitag, 30. Oktober

- 14.30 Uhr Hl. Messe auf Leis
Jahrzeit für Heribert,
Johanna Loretz-Stumpp
sowie Othmar Berni-Riz

Samstag, 31. Oktober

- 18.30 Uhr Beichtgelegenheit
- Allerheiligen**
- 19.30 Uhr Vorabendmesse

Aus den Pfarreibüchern**Todesfälle**

Am 20. August ist

Frau Irma Sieber-Orsinger

*13.05.1941

verstorben.

Am 30. August ist

Frau Agnes Vieli-Stoffel

*24.03.1941

von uns gegangen.

Am 2. September ist
Herr Alfred Tönz
 *04.11.1947
 verstorben.

*Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
 und das ewige Licht leuchte ihnen.
 Herr, lasse sie ruhen in Frieden.
 Amen.*

Mitteilungen

Erntedank, 4. Oktober

Am 4. Oktober werden wir im Gottesdienst wieder Gott für die Erntegaben dieses Sommers danken. Trotz der langen Trockenheit haben die Felder, Gärten und Alpen bei uns in Vals doch einiges an Gutem hervorgebracht.

Als Christen sind wir zu einem bewussten Leben eingeladen: dazu, nicht alles, was wächst und gedeiht, als selbstverständlich hinzunehmen, sondern darin auch ein Geschenk zu erkennen. Das Erntedankfest möchte unseren Blick deshalb neu öffnen – für die Früchte der Erde, für die Arbeit vieler Menschen und für all das Gute, das uns auch in diesem Jahr wieder geschenkt wurde.



Alles, was atmet, lobe den Herrn!
 Psalm 150

ST. PETER UND PAUL
 VALS

Glaube
 Heimat
 Miteinander

Laura Vannini
 GEIGE

Tomasz Domanski
 ORGEL

Erntedankgottesdienst

Musikalisch gestaltet mit Vivaldis "Herbst"
 Tomasz Domanski, Orgel
 Laura Vannini, Geige

Die Familie Tönz gestaltet zusammen mit unserem Messmerteam wieder einen schönen Erntedankkult.

Samstag, 3. Oktober, 19:30 Uhr
 Sonntag, 4. Oktober, 9:00 Uhr
 Pfarrkirche St. Peter und Paul, Vals

GOTTES GABEN – UNSERE VERANTWORTUNG

Herzliche Einladung

DANKEN
 TEILEN
 ZUSAMMEN
 WACHSEN

So wollen wir gemeinsam danke sagen und uns zugleich daran erinnern lassen, sorgsam und verantwortungsvoll mit der Schöpfung und ihren Gaben umzugehen.

Rückblick

Fiir mit de Chliine – «Schöpfung»

Bei der letzten Fiir mit de Chliine drehte sich alles um die wunderbare Schöpfung



Gottes. Insgesamt 13 Kinder kamen zusammen und erlebten eine abwechslungsreiche und fröhliche Feier. Die Schöpfungsgeschichte wurde vorgelesen und anschaulich dargestellt. Die Kinder durften selbst aktiv werden und die Schöpfung mitgestalten.

Auch unser Essen gehört zu Gottes Schöpfung. Deshalb gestalteten die Kinder und ihre Eltern in kleinen Gruppen einen schönen Zviersteller. Anschliessend wurde gegessen, und es hat allen wunderbar geschmeckt!

Zum Abschluss dankten wir Gott in einem Dankesgebet für die schöne Welt, für alles, was wächst und lebt, und auch für das feine Essen.

Wir freuen uns bereits auf die nächste Fiir mit de Chliine am 29. November und hoffen, wieder viele kleine Kinder begrüssen zu dürfen.

Gipfelgottesdienst

Am Sonntag, 23. August, durften wir oben auf dem Fanellahorn mit über 70 Personen Gottesdienst feiern. Es hat mich sehr gefreut, wie viele Menschen den Weg auf über 3000 Meter auf sich genommen haben, um dort Gott, unserem Schöpfer, nahe zu sein.

Ich danke allen herzlich, die mitgefeiert, mitgebetet und mitgesungen haben.

Ein ganz besonderer Dank gilt den beiden Alphornspielern, den Geschwistern Braun, ihren Bergführern und dem ganzen Messmerteam und vor allem auch



Marianne und Kurt Schnyder, Ruth und Robert Jörger und Susanne und Paul Gartmann für die Mithilfe bei der Organisation und dafür, dass sie den schönen Schmuck und einen reichhaltigen Apéro für alle offeriert und auf den Berg getragen haben!



Glauben
 Leben
 Gemeinschaft
 Zukunft

Gemeinsam
 Pfarrei
 gestalten

Werkstatt für eine lebendige Pfarrei

Wie soll unsere Pfarrei morgen aussehen?

Unsere Pfarrei hat schöne Traditionen – und zugleich stellt sich die Frage nach ihrer Zukunft. Besonders am Herzen liegen mir Familien, Kinder und Jugendliche. Darum lade ich herzlich zu einem ersten Werkstatt-Treff ein.

Wir wollen gemeinsam überlegen, was unsere Pfarrei braucht, was wir bewahren möchten und wo neue Impulse wachsen können.

Eingeladen sind besonders Eltern, jüngere Erwachsene und alle, denen die Zukunft unserer Pfarrei am Herzen liegt. Auch wer einfach einmal mitdenken möchte, ist herzlich willkommen.

 **Mittwoch, 21. Oktober, 19:00 Uhr**
 im Pfarrhaus

Bitte um Anmeldung oder eine kurze Mail ans Pfarramt.

Ich freue mich auf Sie!
 Pfarrer Joachim Cavicchini

Pfarrei Vals

TRADITION – MENSCHEN – ZUKUNFT

FLIMS - TRIN



www.kath-flims-trin.ch

Pfarrei St. Josef
Pfarramt Flims-Trin
Pfarrer Pius Betschart

Via dils Larischs 6b
7018 Flims Waldhaus
Telefon 081 911 12 94
Mobile 079 709 77 58
pfarramt@kath-flims-trin.ch

**Pfarreisekretariat/
Vermietung Sentupada
Nadja Defilla**
Montag und Dienstag:
9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr
Telefon 081 511 21 95
sekretariat@kath-flims-trin.ch

**Vorstand Kirchgemeinde
Präsidentin
Miriam Nemecek-Job**
Mobile 079 774 48 52

Grusswort

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Gäste

«Bittet, und ihr werdet empfangen» – diese Worte Jesu laden uns ein, ihm vertrauensvoll unser Herz «auszuschütten». Unsere Sorgen und Nöte dürfen wir ihm anvertrauen und ihn um seine Kraft, Trost und Gnade bitten. Gott bietet uns seine Hilfe und Fürsorge an und will uns in den Herausforderungen des Lebens zur Seite stehen.

Der Rosenkranzmonat Oktober, diesmal durch den Besuch der «Pilgermadonna von Fatima» bereichert, weist uns darauf hin, dass Maria selbst uns um unser Gebet bittet. Sie bittet um das Gebet des Rosenkranzes und Umkehr, damit die Welt Frieden und die Menschen das ewige Heil erlangen. Das Anliegen von Fatima ist auch heute, 110 Jahre später, noch hochaktuell. Gott bietet uns nicht nur seine Hilfe an, sondern auch die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden, mitzugestalten und zu helfen. Das Gebet, die Kommunikation mit unserem Schöpfer, umfasst all unsere Beweggründe: Bitten, Fragen, Hadern, Loben, Vertrauen, Glauben, Anbeten und Danken. Es ist jene vertrauensvolle, heilsame und friedensstiftende Beziehung, die den Menschen und somit die Welt verändern kann. «Die Kraft des Menschen ist das Gebet. Beten ist Atemholen aus Gott; Beten heisst sich Gott anvertrauen. Das Gebet ist das Herz christlichen Lebens.»

Dietrich Bonhoeffer

Mit herzlichen Segenswünschen

Ihr Pfarrer Pius Betschart

Gottesdienste

Mittwoch, 30. September

18.00 Uhr Heilige Messe

Herz-Jesu-Freitag

Freitag, 2. Oktober

18.30 Uhr Heilige Messe mit eucharistischer Anbetung

27. Sonntag im Jahreskreis – Erntedank

Kollekte: für Kirche in Not

Samstag, 3. Oktober

18.00 Uhr Vorabendmesse unter Mitwirkung des Seelsorgerates; anschliessend Apéro

Sonntag, 4. Oktober

10.00 Uhr Heilige Messe unter Mitwirkung der 3. und 4. Primarklasse der Schulen Flims und Trin; anschliessend Apéro

Mittwoch, 7. Oktober – Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz

17.45 Uhr Rosenkranz

18.30 Uhr Heilige Messe, mit Francisco De Boni (portugiesische Mission GR); anschliessend gemütliches Beisammensein in der Sentupada

Freitag, 9. Oktober

08.15 Uhr Stille Anbetung

09.00 Uhr Heilige Messe

10.00 Uhr Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim Plaid

28. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: für «Tischlein deck Dich», Chur

Samstag, 10. Oktober

17.15 Uhr Beichtgelegenheit

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 11. Oktober

09.00 Uhr Beichtgelegenheit

09.15 Uhr Rosenkranzgebet

10.00 Uhr Heilige Messe

Dienstag, 13. Oktober

18.30 Uhr Heilige Messe zu Ehren der Gottesmutter von Fatima

Mittwoch, 14. Oktober

18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 16. Oktober

09.00 Uhr Heilige Messe

29. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: für Missio; internationales katholisches Missionswerk, Freiburg

Samstag, 17. Oktober

17.15 Uhr Rosenkranzgebet

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 18. Oktober

10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 21. Oktober

18.00 Uhr Heilige Messe – entfällt

Freitag, 23. Oktober

09.00 Uhr Heilige Messe

10.00 Uhr Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim Plaid

30. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: für das Priesterseminar St. Luzi

Samstag, 24. Oktober

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 25. Oktober

09.15 Uhr Rosenkranzgebet

10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 28. Oktober

18.00 Uhr Heilige Messe – entfällt

Freitag, 30. Oktober

09.00 Uhr Heilige Messe

31. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: für die katholischen Gymnasien
im Bistum Chur

Samstag, 31. Oktober

17.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
zum Tag der Völker in der
Eventhalle Flims Dorf;
anschliessend Festabend

Sonntag, 1. November – Allerheiligen

09.00 Uhr Gräberbesuch auf dem
Friedhof, Flims Dorf

10.00 Uhr Heilige Messe

Montag, 2. November – Allerseelen

18.30 Uhr Heilige Messe

Unsere Jubilare

Wir gratulieren unserer Jubilarin und unserem Jubilar herzlich zum Geburtstag:

Rosa Altamura-Fracchiolla

1. Oktober 1941

Luzius Stiefenhofer

1. Oktober 1946



Mitteilungen

Kollekten im August

1./2. August	CHF
Radio Maria	252.60
8./9. August	
Bedürfnisse der Pfarrei	481.70
15./16. August	
Wallfahrtsort Ziteil	254.00
22./23. August	
Mission der Benediktiner	
St. Otmarberg	238.00
29./30. August	
Caritas Schweiz	186.40

Gemeinsames Stricken

Das gemeinsame Stricken findet in der Sentupada, Flims Waldhaus, **am Dienstag, 13. Oktober, von 9 bis 11 Uhr** statt. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

Mittagstisch

Dienstag, 27. Oktober

Um 12 Uhr Mittagessen in der Sentupada. Anmeldung **bis 26. Oktober** an Frau Monika Schnider, Telefon 079 954 92 44.

Das Team Mittagstisch

Erntedank

Im Herbst füllen sich die Körbe mit Obst, Gemüse und Getreide. Beim Erntedankfest in unserer Kirche erinnern wir uns daran, dass all diese Gaben ein Geschenk sind. In diesem heissen Sommer mussten wir erfahren, dass das auch in einer modernen Welt nicht selbstverständlich ist. Danken und Teilen gehören zusammen. So wird das Erntedankfest zu einem Fest der Nächstenliebe und der Gemeinschaft. Lasst uns mit einem dankbaren und offenen Herzen durch die Welt gehen und das Gute, das wir empfangen, miteinander teilen.

Wir feiern Erntedank in unserer Kirche **am Samstag, 3. Oktober, um 18 Uhr** unter Mitwirkung des Seelsorgerates und **am Sonntag, 4. Oktober, um 10 Uhr** unter Mitwirkung der 3. und 4. Primarklassen der Schulen Trin und Flims. Nach beiden Erntedankmessen wird ein Apéro vom Seelsorgerat offeriert.

«Fatima» kommt nach Flims

Vom 6. bis zum 15. Oktober wird die Pilgermadonna «unsere liebe Frau von Fatima» bei uns in der Kirche St. Josef zu Gast sein. Nutzen wir diese Tage für einen kurzen Besuch, ein stilles Gebet, zum Innehalten und zur Verehrung.

Am Mittwoch, 7. Oktober, um 18.30 Uhr, dem Gedenktag unserer Lieben Frau vom Rosenkranz, feiern wir die heilige Messe mit Francisco De Boni, Kaplan der portugiesischen Mission. Anschliessend findet ein gemütliches Beisammensein in der Sentupada statt. In diesem Monat beten wir mehrmals gemeinsam den Rosenkranz, das Gebet, welches uns Maria besonders ans Herz gelegt hat. Beachten Sie die unterschiedlichen Anfangszeiten.

Tag der Völker

Am 31. Oktober ab 17 Uhr findet erneut der Tag der Völker in der Eventhalle Flims Dorf statt. Der in ökumenischer Zusammenarbeit organisierte Abend beginnt mit einem gemeinsamen Wortgottesdienst **um 17 Uhr, ab 18 Uhr** beginnt der Festanlass. Freuen Sie sich auf ein

abwechslungsreiches Musikprogramm und eine kulinarische Reise: Köstlichkeiten aus der Schweiz, Portugal, Italien, der Slowakei, Polen, Deutschland und weiteren Ländern laden zum Probieren und Geniessen ein. Ob süss oder herzhaft – hier ist für jeden Geschmack etwas dabei!

Damit der Anlass geplant werden kann, ist eine Anmeldung **bis zum 25. Oktober** erforderlich. Die Anmeldemöglichkeiten sind: QR-Code, via Website www.kath-flims-trin.ch oder an das Pfarramt, Telefon 081 911 12 94.

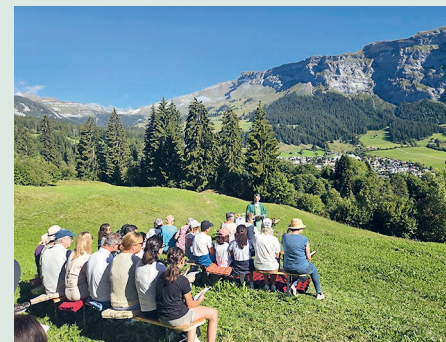


Allerheiligen/Allerseelen

Am 1. November feiern wir das Hochfest Allerheiligen. Gleichzeitig gedenken wir all unserer lieben Verstorbenen. Besonders jener, die im vergangenen Jahr von uns gegangen sind. Der gemeinschaftliche Friedhofsbesuch mit Gebet findet **am Sonntag, 1. November, um 9 Uhr** statt. Anschliessend **um 10 Uhr** ist die Festmesse zu Allerheiligen mit Nennung der Verstorbenen der letzten Jahre.

Am Allerseelentag, Montag, 2. November feiern wir die heilige Messe **um 18.30 Uhr**.

Feldgottesdienst Prau Sura



Am Sonntag, 6. September haben wir bei schönstem Wetter unseren Feld- und Familiengottesdienst auf Prau Sura gefeiert. Das Beisammensein in der wunderbaren Natur, der Ausblick auf die Flimser Bergwelt, die schönen Klänge der Alphörner, das Hören auf das Wort Gottes, seine Gegenwart im heiligen Sakrament und die Gemeinschaft waren für alle ein besonderes Erlebnis.

SAMUEL ROHN MÖCHTE DIE JUGEND ZU GOTT FÜHREN

Im Sommer hat Samuel Rohn das Architekturstudium in Chur abgeschlossen und steckt nun neben der Arbeit mitten in den Vorbereitungen für das 21. Adoray-Festival in Zug. Er setzt sich seit Jahren für die Jugend ein.



Samuel Rohn (links) engagiert sich seit vielen Jahren beim Adoray-Festival und genießt es, mit Freunden zusammen den Anlass zu organisieren.
(Foto Adoray-Festival)



Am dreitägigen Adoray-Festival in Zug feiern und lobpreisen rund 600 Jugendliche gemeinsam Gott. (Foto Adoray-Festival)



Seit seiner frühesten Kindheit ist der in Basel aufgewachsene Samuel Rohn fest mit dem katholischen Glauben verbunden. «Ich bin im Glauben gross geworden», sagt er. In den Sommerferien hat er jeweils das katholische Sommerlager der Jungen Erneuerung besucht, und als er etwa 14 war, da fehlte ihm nach dem Lager der Zusammenhalt mit den anderen Lagerteilnehmenden so sehr, dass er seine Mutter fragte, ob er diese Jugendlichen nicht vielleicht auch ausserhalb des Lagers treffen könnte. So fand er den Weg zur Adoray-Lobpreisgruppe in Basel. Viele Jahre war er dort aktiv. Nach dem Militär ist Rohn für einige Jahre ins Ausland, er war auch zwei Jahre als Schweizergardist in Rom. Diese Zeit hat ihn sehr geprägt und im Glauben noch mehr gefestigt. Als er in die Schweiz zurückgekehrt ist, kehrte er auch in die Adoray-Gruppe in Basel zurück. Und kam in Berührung mit dem Organisationsteam des Adoray-Festivals, das jedes Jahr in Zug stattfindet.

So übernahm er immer weitere Aufgaben im Kernteam des Festivals, bis er vor vier Jahren als Teamleiter angefragt wurde. Nun steht er mit seiner Person in grosser Verantwortung. Aber wie Rohn betont, ist das Festival eine Teamsache, und er wie auch die anderen elf Personen im Team sind sich bewusst, dass sie die vielen Aufgaben, die so ein Festival mit sich bringt, auf möglichst viele Schultern verteilen sollen.

«Zur Liebe berufen»

Vom Freitag, 9., bis Sonntag, 11. Oktober, findet das diesjährige Festival in Zug statt. In der Regel werde es von 500 bis 600 Personen besucht, wie Rohn erklärt. Diese sind über die drei Tage in Turnhallen, Gastfamilien oder im Kloster untergebracht und leben und erfahren in dieser Zeit den Glauben bei Vorträgen, Zeugnissen, Gottesdiensten, Theater, Lobpreis, Gebet und Gemeinschaft. Rohn möchte aktiv mitge-

stalten, was er hier beim Programm auch gemeinsam mit Freunden tun kann. Das Thema ist in diesem Jahr «Zur Liebe berufen» und wird an allen drei Tagen präsentiert. Für Rohn hat dieses Thema eine wich-

«DIE PERSÖNLICHE BEZIEHUNG ZU JESUS DARF HIER IN JEDEM WACHSEN.»

tige Bedeutung im Leben, Liebe zur Arbeit, Liebe zu Gott, Liebe zu einem Hobby, Liebe zu einem anderen Menschen – vieles wird im Leben von der Liebe geprägt.

Für Rohn ist wichtig, dass die Jugend zu Gott findet und dass es in der Kirche ein Angebot gibt, das den Jugendlichen entspricht. Sie sollen Gemeinsamkeit erleben können und das im Glauben. Die katholische Kirche soll sich jugendgerecht zeigen und es den jungen Menschen ermöglichen, ihre Welt einzubringen. Das Festival «ist für alle offen, jene, die frisch im Glauben sind, und jene, die schon lange dabei sind. Es soll eine Wissensvermittlung sein, die persönliche Beziehung zu Jesus darf hier in jedem wachsen», sagt er. Anmeldungen für das Festival können unter www.adoray-festival.ch gemacht werden.

14 Lobpreisgruppen

Die Lobpreisgruppen von Adoray, die sich regelmässig treffen, gibt es mittlerweile an 14 verschiedenen Standorten in der ganzen deutschen und französischen Schweiz. Im Tessin hat es bisher noch nicht geklappt, wie Rohn sagt. Aber es gab schon Bestrebungen und Rohn ist überzeugt, dass irgendwann auch dort eine Adoray-Gruppe entsteht. «Wichtig ist, dass der Wunsch nach so einer Gründung aus der Mitte der Jugendlichen kommt», betont Rohn. Wer gerne einen Adoray-Lobpreisabend miterleben möchte, findet unter www.adoray.ch Standorte und mehr Informationen.

MEHR ALS DIE HÄLFTE DER BEVÖLKERUNG IN AFRIKA HUNGERT

Der neueste Ernährungsbericht der FAO (Food and Agriculture Organization of the United Nations) zeigt: 645 Millionen Menschen leiden weltweit an Hunger und Mangelernährung, Frauen sind besonders betroffen. Jede dritte Person kann sich keine gesunde Mahlzeit leisten. Und mehr als die Hälfte der Bevölkerung in Afrika (56 Prozent) war 2025 von Ernährungsunsicherheit betroffen.

Während die Anzahl hungernder Menschen auf der Welt insgesamt abgenommen hat, bleibt in Afrika die Ernährungssicherheit auf der Strecke. Mehr als die Hälfte der

Bevölkerung leidet Hunger und 66 Prozent können sich keine ausgewogene Mahlzeit leisten. Der aktuelle Bericht der Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen stellt die hohen Kosten einer gesunden Ernährung in den Fokus. Eine ausgewogene, gesunde Mahlzeit ist im Vergleich zum Jahr 2021 um 25 Prozent teurer.

Aus Sicht von Fastenaktion sind lokal produzierte Lebensmittel eine mögliche Lösung, denn sie senken die Kosten für eine gesunde Ernährung nachhaltig. Die Lebensmittelpreise sind weltweit enorm gestiegen. Agrarökologie

ist in den Projektländern von Fastenaktion eine wirksame Methode, mit der sich Familien ausgewogen und kostengünstig ernähren können. Die nachhaltige Anbaumethode schont Gewässer, verbessert die Bodenqualität und ermöglicht eine ganzjährige Ernte in allen Ländern der Welt. Fastenaktion setzt sich aus diesem Grund in zwölf Ländern für den Zugang zu nachhaltiger, gesunder Nahrung ein.

Zusammen mit lokalen Partnerorganisationen setzt Fastenaktion auf Agrarökologie und Solidaritätsgruppen, um Hunger langfristig zu beenden. (pb)

ZWÖLF GEHVERSUCHE IM BETEN

Von jeher prägen Worte und Schweigen das Beten von Menschen. Stephan Schmid-Keiser, Liturgiewissenschaftler und Sakramenten-Theologe, hat zwölf Gebetskarten geschrieben, deren Texte Personen und Gruppen bei ihrer spirituellen Suche unterstützen mögen. Die Karten leiten zu einer persönlichen und weltoffenen Gebetskultur an. Schmid-Keiser sieht sie als eine Handreichung für den eigenen Gebrauch oder als Anregung für Gespräche in der Seelsorge und deren vielfältigen Räumen, als Input zu Beginn von Sitzungen oder als Geschenk zu besonderen Anlässen im Kontext religiöser und weltoffener Gemeinschaften. Ein Kartenset, das motiviert, im Beten Erfahrungen zu sammeln. (pb)

Erhältlich unter www.mosaicstones.ch



Die Box mit den zwölf Karten. (Foto zVg)

NUA EIS?

Nus tschentein beinduras quella damonda. Sch'igl affon ei tuttenina buca pli en stiva. Sch'enzatgi maunca el liug da sentupada. Sch'in messadi resta senza risposta. Il remarcabel ei che quei ei l'emprema damonda da Diu ad in carstgaun: «Nua eis?»



*Cun agid dalla sonografia vegn tschercau igl affonet: «Nua eis?»
(wikimedia/Wolfgang Moroder)*

Nua eis?» – Ina damonda nunspectaculara. Jeu tschentel ella a mes affons, sch'els ein tuttenina svani. Jeu tschentel ella ad enzatgi ch'jeu level entupar e che cumpara buc. Ni sche jeu anfel buc enzatgi en ina fuola da glieud, lu dun jeu in telefon e damondel: «Nua eis?» Atgnamein less jeu cun quella damonda mo saver nua ch'enzatgi sesanfla. Pil pli accumpogna in cert quitaun ni interess la damonda.

Ed uss legel jeu gest quella damonda all'entschatta dalla Bibla (1 Mos 3,9). Adam ed Eva han magliau dil fretg scumandau. Dil fretg dil pumer che steva enamiez il curtgin vessen els buc astgau magliar e gnanc giu da tuccar en el. E lu suenter ver udiu Diu el curtgin ein els sezuppai. Cheu ha Dieus clamau Adam: «Nua eis?»

Atgnamein ei quella damonda danvonz. Dieus sa bein nua ch'el ei. En sia tutpussonza vegness el franc d'eruir davos tgei plonta che Adam ei sezuppau. La damonda sto pia ver in'otra muntada e dimensiun.

Adam ei sezuppau. Buc mo da Diu, mobein era da quei ch'ei schabegiau. Aunc dacuort era tut senza quitaus e plein harmonia. Ussa para ei da dar cuolpa, tema e distanza.

Mo enamiez quella situaziun vegn buc in'accusaziun ni reproscha da Diu. El damonda era buc: «Tgei has pomai fatg?» El tschenta la sempla damonda: «Nua eis?»

Gie, quei ei l'emprema damonda che Dieus tschenta ella Bibla directamein ad in carstgaun. Ed jeu crei ch'igl ei in'oreifer buna damonda. Quei ch'jeu sai cumpara

quella damonda ell'entira Bibla mo cheu, cheu all'entschatta.

Sch'ins legia la Bibla ni auda raquens ord la Bibla, lu vegn quei tradizionalmein priu aschia che la Bibla rispunda nossas damondas. Oz denton ha ella pil pli pers quella funcziun, rispostas vegnan tscher-cadas en auters loghens.

Tier il raquent dad Adam ed Eva po ei perencunter esser tut auter ed aunc pli sorprendent. Cheu porscha la Bibla a nus ina damonda. Ella damonda Adam e mintgin e mintgina da nus: «Nua eis?»

Pia, cara lectura e car lectur: «Nua eis ti gest? Tgei marscha en tia veta? Tgei fa-tschenta tei? Tgei fa plascher a ti? Da tgei fuis?»

Tut quei e probabel aunc bia dapli damonda Dieus tei. Ed igl original vid il raquent ei che Dieus tschenta buc sia damonda ord distanza segira. El va alla tscherca dil carstgaun ch'ei sezuppau. El ha interess e fa quitaus.

La damonda «Nua eis?» ei perquei buc ina damonda da controlla. Ella ei in invit da puspei vegnir neunavon, in invit dad arver ils egl e prender in'otra perspectiva sin mia veta e sin Diu.

La damonda «Nua eis?» stat all'entschatta dalla Bibla, pia all'entschatta d'in impressiunont viadi da Diu e la carstgaunadad, in viadi plein tensiun e surpresas. La damonda «Nua eis?» stat era all'entschatta da nies viadi persunal. Gia avon che nus essan naschi, ha la spindreria ni la ginecologa tschentau quella damonda cu ellas palpau e sondau il venter da nossa mumma.

Possi quella damonda accumpignar nus ed adina puspei resunar en nies mintgagi, leu nua che nus essan, gest uss, gest oz.

Andri Casanova, oriunds da Vrin, president dall'ovra biblica diocesana www.bibelwerk.ch



DON MATTEO TUENA

LA DEVOZIONE MARIANA

Il mese di ottobre è sempre stato nella tradizione cristiano un mese dedicato alla venerazione della Madonna. Per questo motivo desidero approfondire alcuni aspetti della devozione mariana.

San Paolo VI diceva che, come Gesù è Figlio di Dio e figlio di Maria, così ogni cristiano deve essere figlio di Dio e figlio di Maria. La devozione e l'amore per la Madonna non sono un elemento secondario, ma centrale nella nostra fede cristiana. Un cristiano è vero e tale se è anche mariano.

Gesù sulla croce, a mo' di testamento, affidata la Madonna al discepolo amato Giovanni (Gv 19,26-27). I Padri hanno visto in Giovanni la figura della Chiesa. Gesù affida la Madre alla Chiesa e nello stesso momento affida la Chiesa a sua Madre.

Maria nella storia della salvezza

La Madonna non è il centro della fede cristiana, ma lei è al centro di essa, essendo la Madre del Redentore. Fin dal suo concepimento Maria è stata preservata da ogni peccato, per diventare una degna dimora del Figlio di Dio. Il suo cuore è stato consacrato a Dio fin dalla nascita.

Maria è la donna di Dio, aperta alla sua Parola e alla sua volontà. Possiamo dire che Maria, prima di concepire Gesù nel grembo, lo concepì nel suo cuore. All'annuncio dell'angelo non dubita neanche per un istante, ma anzi piena di gioia fa la sua professione di fede e si riconosce ancella del Signore, sua piccola serva nella quale l'Onnipotente vuole compiere grandi cose.

Maria è la donna della gioia: Con gioia accoglie Dio nella sua vita e con gioia risponde alla sua vocazione. Con gioia serve Elisabetta e la aiuta a prepararsi al parto.

Maria è anche la donna del dolore. Quando smarrisce Gesù nel Tempio lo cerca con dolore per tre giorni. Tre giorni di angoscia profonda che hanno come fine quello di prepararla ad altri tre giorni d'angoscia: il triduo pasquale. Difatti lì sotto la croce Maria soffre ed offre sé stessa assieme alle sofferenze e all'offerta di suo Figlio. La spada del dolore, come aveva profetato il vecchio Simeone, le ha trapassato l'anima e la resa capace di diventare Madre per tutti gli uomini. Ha così accolto il testamento del suo Figlio morente.

Maria è la donna della vita nuova. I santi dicono che la prima persona a cui Gesù risorto è apparso è sua Madre. Lei che lo ha visto morente, lo vede per prima anche risorto. Lei, nel dolore, ha aspettato e sperato nel compimento di tutto ciò che Gesù aveva profetato. È la donna della vita risorta, alla quale partecipa per grazie e della quale si fece prima testimone, aspettando in preghiera con gli Apostoli il dono dello Spirito.

Maria in fine è la donna della speranza. Assunta in Cielo in anima e corpo è il segno della speranza per tutti i cristiani: dove è lei un giorno saremo anche noi, uniti insieme nella gioia del Paradiso.

Maria nei documenti della Chiesa

La costituzione dogmatica *Lumen Gentium* sulla Chiesa del Concilio Vaticano II dedica l'intero capitolo VIII a Maria. Il mistero della Madonna viene messo in relazione con il mistero della Chiesa: Maria è Madre spirituale della Chiesa e al contempo è membro eminentissimo di

essa. Maria è, per la sua fede e i doni di Grazia ricevuti da Dio, modello della Chiesa. In lei ogni credente può vedere il luminoso esempio di fede e di obbedienza incondizionata alla volontà del Padre. Da lei ognuno di noi può imparare cosa voglia dire accogliere ed amare Cristo nella propria vita. Essa è modello delle virtù necessarie per seguire Cristo. Lei è segno di sicura speranza perché, come Dio ha agito in lei, così intende agire in ognuno di noi. Per questo è importante venerare la Madre di Dio, così che attraverso di Lei la Trinità venga adorata ed esaltata per le grandi opere compiute nella storia della salvezza.

Maria e il Rosario

Il Rosario è la preghiera dei semplici. Con il Rosario guardiamo alla vita di Cristo con gli occhi di sua Madre. La preghiera del Rosario è la preghiera dei santi. I santi hanno pregato il Rosario per essere vicino alla Madonna. Così pure i Papi degli ultimi secoli hanno pregato il Rosario ed incoraggiato il popolo cristiano a fare lo stesso. Il Rosario è, a mio avviso, anche il modo più semplice per celebrare il mese di ottobre, e forse questo mese è l'occasione ideale per riprendere in mano la corona del Rosario e riscoprire la bellezza di questa preghiera semplice ma profonda.

Auguro a tutti noi in questo mese di ottobre un vero e filiale amore alla Madonna, nostra celeste Madre.

HABEN SIE GEWUSST, DASS ...

... am Donnerstag, 1. Oktober,

im Kulturpunkt an der Planaterrastrasse 11 in Chur ein Wissenschaftscafé stattfindet? Thema sind Sakralbauten und Tourismus. Experten diskutieren über die Weiterentwicklung der Angebote rund um das sakrale Kulturerbe im Kanton.

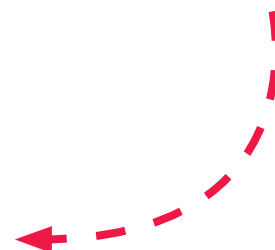


... am Samstag, 10. Oktober,

ein weiteres Pilgern auf dem Jakobsweg stattfindet? Diesmal werden 13 Kilometer auf dem Appenzellerweg von Appenzell nach Urnäsch zurückgelegt. Wanderleitung: Jeannette Schnider. Anmeldung: schnider.jeannette@hotmail.com

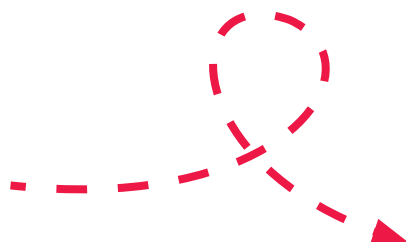
... vom 12. bis 16. Oktober

die 11. Churer Kirchenmusikwoche im Kloster Disentis stattfindet? Über 70 Personen sind dabei kirchenmusikalisch zusammen unterwegs. Die Woche ist dem Thema «Heilig, Highlights, Heiligmesse Haydn» gewidmet.



... am Sonntag, 25. Oktober,

in der Kirche St. Luzi in Chur ein Adoray mit Lobpreis, Impuls, Anbetung und Gemeinschaft stattfindet?



... Sie auf www.pieveldadiu.ch

jeweils das Sonntagsevangelium, die Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils und Gebete in Rätoromanisch finden?

AZB
CH-7204 Untervaz
P.P./Journal
Post CH AG

Retouren an:
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Bawangs 20
7204 Untervaz

DIE
HEILIGE
SCHRIFT